



Landratsamt Fürth
Amtsperiode 2020/2026

Niederschrift über die öffentliche 2. Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, 25.11.2020
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: 09:11 Uhr
Ort: Landratsamt Fürth, Stresemannplatz 11, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Landrat Dießl, Matthias

Ausschussmitglieder

Kreisrat Förster, Theodor
Kreisrätin Franz, Irene
Kreisrat Höfer, Bertram, 2. Bürgermeister
Kreisrätin Igel, Angelika
Kreisrat Königer, Peter
Kreisrat Löbel, Christian
Kreisrat Peter, Thomas
Kreisrat Reuther, Christoph
Kreisrat Röhn, Martin
Kreisrat Ruf, Fritz
Kreisrat Schaa, Wolfram
Kreisrat Zimmermann, Bernd, 1. Bürgermeister

Vertretung für Frau Marie Schöttner

Schritfführer/in

Greger, Yvonne Verwaltungsangestellte

Verwaltung

Beer, Jürgen Verwaltungsinspektor
Knoll, Benjamin Verwaltungsamtmann
Kohler, Martin Verwaltungsamtsrat
Möhler, Hendrik Anwärter 2. QE
Müller, Andrea Verwaltungsfachangestellte
Schuhmann, Johann
Walter, Karin Oberregierungsrätin

Presse

Ehm, Harald Redakteur Fürther Nachrichten

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Kreisrat Ammon, Erich
Kreisrätin Hauber, Sandra
Kreisrätin Schöttner, Marie

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 1. öffentliche Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 22.09.2020 und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage
- 2 Mitteilungen
- 2.1 Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität - Mobilwandel 2035 **179/2020**
- 3 Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Ansbach über die Durchführung der grenzüberschreitenden Verkehre **174/2020**
- 4 Vorabveröffentlichung Buslinien 63/64 und 713/714 **175/2020**
- 5 Änderung der Abfallwirtschaftssatzung (AWS) des Landkreises Fürth vom 17.12.2007 (2. Änderungssatzung) **173/2020**
- 6 Antrag Kreisrat Klaus John vom 09.11.2020; Kriterienkatalog "Nachhaltiges Bauen" **184/2020**
- 7 Anfragen

Landrat Matthias Dießl eröffnet um 08:30 Uhr die 2. Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Umwelt- und Verkehrsausschusses fest. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwendungen.

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift über die 1. öffentliche Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 22.09.2020 und Veröffentlichung der Niederschrift auf der Landkreishomepage
--------------	---

Die Genehmigung der Niederschrift wird zurückgestellt.

TOP 2	Mitteilungen
TOP 2.1	Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität - Mobilwandel 2035

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt von der Mitteilung Kenntnis.

Kreisrat Wolfram Schaa (B'90/Die Grünen) möchte wissen, wie es zu diesem Zielbild bzw. dieser Idee gekommen sei und inwieweit Anknüpfungspunkte an das Radwegekonzept entstehen können.

Der **Vorsitzende** antwortet, dies sei ein Förderprogramm des Bundes. Mit diesem Wettbewerb möchte der Bund bei der partizipativen Erarbeitung und Erreichung von Zielbildern für eine nachhaltige Mobilität unterstützen. Die Innovationsmanufaktur GmbH habe den Landkreis Fürth als einen sehr aktiven Landkreis im Bereich der Radverkehrsförderung, auch aufgrund seiner Mitgliedschaft in der AGFK wahrgenommen und möchte nun gemeinsam mit dem Landkreis als relevanten Kooperationspartner an diesem Wettbewerb teilnehmen. Sollte die eingereichte Projektskizze der Innovationsmanufaktur GmbH den Zuschlag bekommen, sei der Landkreis mit im Boot. Dann werde man erste konkrete Ideen miteinander entwickeln und benennen, die am besten zum Landkreis passen und den Landkreis voranbringen. Insofern könne er den zweiten Teil der Frage heute noch nicht beantworten.

Es wird geprüft, ob die eingereichte Projektskizze den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden kann.

TOP 3	Abschluss einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Ansbach über die Durchführung der grenzüberschreitenden Verkehre
--------------	---

Kreisrat Wolfram Schaa (B'90/Die Grünen) fragt nach, in welcher Höhe umweltschonende Antriebstechnologien gefördert werden.

Der **Vorsitzende**, erklärt, an der Fördersumme in Höhe von 8.000 €/Bus pro Jahr habe sich nichts verändert.

Mit diesem Beschluss werde die Verwaltung beauftragt, die Zweckvereinbarung zwischen dem Landkreis Fürth und dem Landkreis Ansbach abzuschließen. Der Verkehr sei bereits ausgeschrieben und die Fahrzeuge seien bereits beschafft. Das Angebot der Linie 113 soll mit dem Fahrplanwechsel am 13.12.2020 umgesetzt werden.

Beschluss:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss folgende Beschlussfassung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Zweckvereinbarung zur Übertragung der Aufgabe der Sicherstellung der ausreichenden Bedienung der VGN-Linie 113 mit dem Landkreis Ansbach abzuschließen.

Einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0

TOP 4 Vorabveröffentlichung Buslinien 63/64 und 713/714

Kreisrat Martin Röhn (B'90/Die Grünen) bringt Detailverbesserungen aus seinen Erfahrungen als ehemaliger Schüler am Gymnasium Stein an. Er regt an, die Linie und das Fahrtziel der beiden Busse, die von der Haltestelle Gymnasium Stein um 13:15 Uhr und 13:20 Uhr abfahren, eindeutiger zu bezeichnen. Insbesondere jüngere Schüler hätten Schwierigkeiten zu erkennen, mit welchem Bus sie am besten nach Hause kommen.

Außerdem bemängelt er die maßgeblichen Verspätungen und Ausfälle der Linie 713 zum Schulschluss um 16.22 Uhr. Er fragt nach, ob es möglich wäre, diese Fahrt 10 bis 20 Minuten vorzuziehen.

Andrea Müller (ÖPNV) antwortet, dass die Verwaltung keinerlei Kenntnis von diesen maßgeblichen Verspätungen und Ausfällen habe. Weder das Sekretariat des Gymnasiums Stein noch Eltern hätten das Landratsamt darüber informiert.

Aktuell werde die Buslinie 713 eigenwirtschaftlich betrieben. Die Verwaltung könne auf das Busunternehmen zugehen, wenn es unpünktlich sei. Man habe aber nicht den gleichen Einfluss wie auf eine gemeinwirtschaftliche Linie, die der Landkreis beauftrage. Gemeinwirtschaftliche Buslinien müssen bestimmte Qualitätsstandards erfüllen und diese werden regelmäßig evaluiert. Sie sagt zu, sich mit dem Busunternehmen Reck in Verbindung zu setzen.

Der **Vorsitzende** ergänzt, nur wenn die Sekretariate der Schulen solche Probleme melden, könne die Verwaltung Einfluss auf die Busunternehmen nehmen. Bei vom Landkreis selbst beauftragten Linien habe man eine andere Durchgriffsmöglichkeit, weil diese dann oft mit Vertragsstrafen verbunden sei. Bei der eigenwirtschaftlichen Linie könne die Verwaltung maximal auf die Vernunft des Unternehmers bauen und die Einwirkung der Konzessionsbehörde, der Regierung von Mittelfranken. Die Verwaltung werde mit dem Gymnasium Stein Kontakt aufnehmen und hinsichtlich der Verspätungen nachfragen.

Bezüglich der Bezeichnung und Klarheit der Linie müsste der Busfahrer Linie und Fahrtziel im Display anzeigen. Auch in dieser Sache werde die Verwaltung auf die Firma Reck einwirken. Alternativ werde der Landkreis schauen, ob man Unterbezeichnungen der Linien feststellen könne.

Kreisrat Fritz Ruf (FW) merkt an, dass die Buslinie 63/64 zu den Hauptverkehrszeiten sehr voll sei. Er möchte wissen, ob es hier Anpassungen gebe.

Andrea Müller antwortet, dass die Verwaltung die Linie im Blick habe. Die aktuellen Fahrgastzahlen aller Linien werden regelmäßig betrachtet, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und erforderliche Maßnahmen zu ergreifen. Die Verwaltung müsse die vorhandenen Kapazitäten der Fahrzeuge auslasten. In der Regel sei es aber so, dass die Verwaltung reagiere, wenn die Busse überfüllt seien.

Der geplante Fahrzeugeinsatz für den Betrieb der Buslinien 63/64 zum Fahrplanwechsel 2022 berechne sich anhand der aktuellen Fahrgastzahlen und einer normalen Auslastung der Busse. Natürlich müsse man berücksichtigen, dass die Vorabbekanntmachung der Buslinien deutlich früher veröffentlicht werde, als die finale Betriebsaufnahme der Linien erfolgt.

Der **Vorsitzende** erklärt, dies sei auch eine Überprüfung des laufenden Controllings. Die Buslinie 63/64 sei eine interessante Verkehrsverbindung und weise in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der Fahrgastzahlen auf. Hier stellt sich die Fachabteilung die Frage, inwiefern die vorhandenen Kapazitäten ausreichen oder ob man nachlegen müsse, weil man den

Zuwachstrend nicht stoppen möchte. Bisher reichen die Kapazitäten aus und der Landkreis sei aufgerufen, mit öffentlichen Geldern wirtschaftlich umzugehen.

Beschluss:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss folgende Beschlussfassung:

1. Den vorgelegten Fahrplankonzepten wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vergabeabsicht der Linien 63/64 und 713/714 gemäß dem beiliegenden Fahrplankonzept zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 im EU-Amtsblatt im Wege der Vorabveröffentlichung bekannt zu machen, unter der Voraussetzung, dass sich die betroffenen Kommunen und Gebietskörperschaften an den Kosten beteiligen.
3. Für den Fall, dass es keinen eigenwirtschaftlichen Antrag gibt, wird die Verwaltung beauftragt, nach Ablauf der Vorabveröffentlichungsfrist von einem Jahr die Ausschreibung durchzuführen.

Einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0

TOP 5	Änderung der Abfallwirtschaftssatzung (AWS) des Landkreises Fürth vom 17.12.2007 (2. Änderungssatzung)
--------------	---

Beschluss:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Änderung der Abfallwirtschaftssatzung vom 17.12.2007 in Form der 2. Änderungssatzung zu beschließen.

Einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0

TOP 6	Antrag Kreisrat Klaus John vom 09.11.2020; Kriterienkatalog "Nachhaltiges Bauen"
--------------	---

Kreisrat Christian Löbel (Die Linke/ÖDP) führt aus, seine Fraktion halte das grundsätzliche Begehren für sinnvoll und aufrechterhaltenswert, weil es konkretisiert, was in der Nachhaltigkeitsstrategie passieren soll. Man könne gut mit, nicht den zweiten Schritt vor dem ersten zu tun, sondern die Thematik im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie mit einzuplanen. Er schlägt vor, den Antrag vom 09.11.2020 dahingehend zu ändern, dass eine Verknüpfung mit der Nachhaltigkeitsstrategie deutlich werde.

Auf den Vorschlag von Kreisrat Löbel erwidert der **Vorsitzende**, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung bereits so formuliert sei, dass die Thematik „Nachhaltiges Bauen“ Teil der zu erarbeitenden Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises im Rahmen der Global Nachhaltigen Kommune sei. Die Verwaltung sehe den Bereich „Wie bauen wir“ ganz konkret als Thema der zu erarbeitenden Nachhaltigkeitsstrategie im Landkreis, die konkrete Handlungsvorgaben für Schwerpunktthemen beinhalten soll. Er macht deutlich, dass das Landratsamt diese Nachhaltigkeitsstrategie nicht nebenbei erarbeiten und erfolgreich umsetzen könne, sondern dazu die personellen Kapazitäten brauche. Abschließend verweist er auf den Leitfaden Nachhaltiges Bauen des Bundes, der für die Baumaßnahmen des Landkreises als Orientierung dienen könne.

Kreisrat Wolfram Schaa (B'90/Die Grünen) verweist auf das EU-Klimaziel. Den Ausstoß von CO₂ bis 2030 um etwa 50 Prozent zu reduzieren, habe auch Auswirkungen auf die Nachhaltige Entwicklung im Landkreis Fürth. Er möchte wissen, ob die aktuell erarbeiteten Handlungsleitfäden entsprechend nachjustiert werden und wie die Zeitschiene aussehe.

Der **Vorsitzende** antwortet, nach dem Grundsatzbeschluss im September 2019 sei es gelungen, in das Sonderförderprogramm Global Nachhaltige Kommune des Bundes als Modellkommune aufgenommen zu werden. Im ersten Schritt werde aktuell gemeinsam mit der KlimaKom eG eine umfangreiche Bestandaufnahme und -analyse durchgeführt. Dieses Fachbüro sei vom Bund vorerst bis Ende des Jahres beauftragt. Es sei offen, ob KlimaKomm das Projekt fortführen werde oder ein anderes Büro. Es werde 2021 auf jeden Fall mit den neuen Mitteln weitergehen. Wenn die Zusammenfassung der Bestandaufnahme vorliege, werde der Landkreis anhand dieser konkreten Ergebnisse seine Strategie aufbauen. Bereits für die Haushaltsberatungen 2021 werde die Verwaltung eine ½ Stelle für das Thema Nachhaltigkeit anmelden, um die notwendigen Personalressourcen zu haben. Aufbauend darauf könne man dann in 2021 einen konkreteren Zeitplan aufstellen. Er weist darauf hin, dass es am Ende eine Gesamtabwägung sein müsse, da nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen.

Kreisrat Christian Löbel stimmt zu, dass eine Erarbeitung und erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie nicht nebenbei passieren könne. Es mache auch Sinn, die Erarbeitung des Kriterienkatalogs zeitlich in den laufenden Prozess einzubetten. Nichtsdestotrotz wünsche sich seine Fraktion das Bekenntnis, dass dieser Kriterienkatalog verbindlich anzuwenden sei. Vor diesem Hintergrund stellt Kreisrat Löbel folgenden **Änderungsantrag**:

Der Landkreis Fürth erstellt im Rahmen des Prozesses zur Erstellung eines Konzepts zur Nachhaltigen Entwicklung einen Kriterienkatalog Nachhaltiges Bauen, welcher bei allen Bebauungen auf eigenen Grundstücken verbindlich Anwendung findet.

Der **Vorsitzende** erklärt, dieser Änderungsantrag greife der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie vor. Er bittet die Fraktion, dem weitergehenden Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen. Die Kreisverwaltung werde das Thema „Nachhaltiges Bauen“ im Auge haben und es im Rahmen der Strategie bearbeiten.

Der weitergehende Beschluss der Verwaltung kommt zur Abstimmung.

Beschluss:

Da die Thematik „Nachhaltiges Bauen“ Teil der zu erarbeitenden Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises im Rahmen der Global Nachhaltigen Kommune ist, ist der Antrag vom 09.11.2020 erledigt.

Mehrheitlich beschlossen Ja 12 Nein 1

TOP 7 Anfragen

Kreisrat Wolfram Schaa (B'90/Die Grünen) hat eine Anfrage bezüglich der Situation der Radabstellplätze bei den Landkreisschulen. Gerade jetzt in der Pandemielage würden die Schüler/innen auch in der kalten Jahreszeit verstärkt in die Schule radeln. Er weist auf wildes Abstellen von Fahrrädern im Norden der Turnhalle am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium hin. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob ausreichend überdachte Fahrradabstellplätze vorhanden sind und wie diese gegebenenfalls ausgebaut werden können. Laut Niederschrift von 2017 stehen an den Landkreisschulen 579 überdachte und 509 weitere Fahrradabstellplätze zur Verfügung.

Der **Vorsitzende** erklärt, die Verwaltung sei mit den Schulen fortlaufend in Austausch. Ob eine ausreichende Anzahl von Fahrradabstellplätze bereitstehe, habe man bereits geprüft. Es sollen zusätzliche Stellplätze in einem überdachten Bereich am Gymnasium Oberasbach geschaffen werden. Vorerst müsse man aber wissen, wie das Sanierungskonzept der Turnhalle aussehe. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass es am Oberasbacher Gymnasium im oberen Bereich durchaus noch freie, allerdings etwas weiter entfernte Fahrradparkplätze gebe, die von den Schüler/innen wohl aus Bequemlichkeitsgründen nicht besonders gut genutzt würden.

Zum aktuellen Stand der Hygienemaßnahmen an den Schulen und bei der Schülerbeförderung möchte **Kreisrat Schaa** wissen, ob aktuell der Einsatz weiterer Busse oder/oder die Entzerrung der Schulanfangszeiten zur Infektionsprävention in Erwägung gezogen werde.

Der **Vorsitzende** verweist auf die Vorlage im Schulausschuss und die Ausführungen der Verwaltung. Das Landratsamt setzte zusätzlich 16 Fahrzeuge als Verstärkerbusse ein. Das Thema der Schulanfangszeiten sei in den Städten ein anderes Thema als im Landkreis, weil Städte massiv auf die schienengebundenen Fahrzeuge zugreifen müssen. Bei diesem Angebot könne man nicht ohne weiteres Verstärkerfahrzeuge einsetzen oder die Taktzeiten ändern. Nachdem Schüler in Städten oftmals in überfüllten Bussen zur Schule fahren, werde dort stärker darüber nachgedacht, die Schulanfangszeiten zu entzerren.

Insgesamt sei es heute schwer, Aussagen zu den Schulen zu machen. Es bleibe abzuwarten, was die Verantwortlichen auf Bundes- bzw. Länderebene beschließen und welche Auswirkungen diese Beschlüsse auf die weitere Beschulung haben.

Kreisrat Thomas Peter (FDP) verweist auf die Anfrage von Kreisrat Schaa, der in einer vorherigen Ausschusssitzung nach der Möglichkeit gefragt hatte, ob es die Gelbe Tonne auch kleiner gebe. Er möchte wissen, ob man auch zusätzliche Tonnen bestellen könne.

Der **Vorsitzende** erklärt, die Firma habe mitgeteilt, dass die Versorgung mit Gelben Tonnen im Auftrag des Dualen Systems im Landkreis abgeschlossen sei. Insgesamt sei die Auslieferung sehr gut verlaufen. Die Reklamationsquote habe nur bei 1,3 Prozent gelegen, dies sei im Vergleich zu anderen Regionen ein positiver Spitzenwert. Was die Größe angeht, gebe es den 240-Liter-Standardbehälter und die kleinere 120-Liter-Tonne. Außerdem sei es möglich, dass sich Haushalte eine Tonne teilen oder zusätzliche Tonnen zu bestellen. Wer entsprechenden Bedarf habe, solle sich direkt an die Firma Hofmann wenden.

Kreisrat Wolfram Schaa bezieht sich auf seine Anfrage. Es sei überhaupt nicht im Gespräch gewesen, dass es auch die kleine 120-Liter-Tonne geben soll. Dies sei ein großer Diskussionspunkt gewesen. Er schlägt vor, diese Möglichkeit in die Öffentlichkeit zu bringen.

Der **Vorsitzende** antwortet, die Firma hätte darum gebeten, das vorab nicht an die große Glocke zu hängen und daran habe sich die Verwaltung gehalten. Es sei Anliegen der Firma Hofmann gewesen, den 240-Liter-Standardbehälter zu verteilen. Diese Größe werde in vielen Haushalten wirklich benötigt werden, nachdem künftig auch Dosen in der Gelben Tonne gesammelt werden.

Landrat Matthias Dießl schließt um 09:11 Uhr die 2. öffentliche Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses.

Zirndorf, den 15.02.2021

Matthias Dießl
Landrat

Yvonne Greger
Schriftführer/in